

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 76. Dienstag den 20. September 1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: je dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

21<sup>r</sup> K. Oberamtsgericht Nagold.  
**Schulden Liquidation.**  
 In der Gantiaare des 7-Tagslöhners Jakob Friedrich Köhle von Emmingen hat man zur Schulden Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagsfahrt anberaumt auf  
 Freitag den 21. Oktober 1864,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 zu welcher Zeit die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten auf dem Rathhause zu Emmingen persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voranschütlich kein Anstand obwalter, statt des Erscheinens vor oder an der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden haben. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schluß der Verhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.  
 Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verheimung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.  
 Den 14. September 1864.  
 Königl. Oberamtsgericht.  
 Ger. Alt. Hegler.

## Gerichtsnotariatsbezirk Nagold. Angefallene Theilungen zu Nagold:

Joh. Fr. Rauser, Bierbrauer,  
 Anna Maria Horland, ledig,  
 Heimile Hofacker, ledig.

Böfingen:  
 Jakob Rentschlers Ehefrau,  
 Emmingen:  
 Schulmeister Baumgarth.  
 Hailerbach:  
 Johann Georg Kaupps Wittwe.  
 Unterthalbeim:  
 Simon Kohnnachts Wittwe.  
 Etwaige Forderungen an genannte Personen sind alsbald anzugehen bei den betreffenden Theilungsbehörden.

21<sup>r</sup> Oberthalbeim,  
 Oberamts Nagold.

## Jagd-Verpachtung.

Nachdem die hiesige Gemeindejaagd, welche im Rathhaus zu Ende geht, so wird dieselbe am Montag den 3. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Anfügen, daß jeder unbekannt Pachtlichhaber vor Beginn der Aufstreichverhandlung ein beglaubigtes Prädikatszeugnis, daß er zur Ausübung einer Jagd verfähigt ist, der Verpachtungskommission vorzuweisen habe.  
 Den 19. Sept. 1864  
 Schultheißenamt.  
 Schwidern.

21<sup>r</sup> Gündringen,  
 Oberamts Forb.

## Schafweide-Verleibung.

Die hiesige Gemeindschafweide, welche im Vorkommer 250 Stück Schafe ernährt, wird am Freitag den 23. September, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus drei Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Pachtlichhaber, unbekannt mit obergerichtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.  
 Den 11. Sept. 1864.  
 Schultheißenamt.  
 Alenk.

21<sup>r</sup> Dornstetten.  
**Biehmarkt-Anzeige.**

Die hiesige Stadt ist zu Abhaltung eines Biehmarkts jährlich im September am Matthäus-Festtag ermächtigt und wird dieser Markt am nächsten Feiertag den 21. d. M. wieder hier abgehalten, zu dessen Besuch Viehverkäufer und Käufer und betreffende Handelsleute freundlichst eingeladen werden.  
 Stadtschultheißenamt.

21<sup>r</sup> Garrweiler,  
 Oberamts Nagold.

## Gefundenes Schwein.

Der Bauer jung Johannes Lamparth hat gestern bei seiner Wiese im Zinsbachtal ein circa 3 Wochen altes Schwein gefunden, welches der Eigentümer gegen Bezahlung der Einrückungsgeld und Futtergeld bei ihm hier abholen kann.  
 Den 9. Sept. 1864.  
 Schultheißenamt.  
 Frey.

21<sup>r</sup> Holzbronn.

Am Freitag den 23. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die Schafweide dahier für die nächsten 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Auswärtige Liebhaber haben gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse beizubringen, wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.  
 Den 9. Sept. 1864.  
 Gemeinderath.  
 Aus Auftrag:  
 Schultheiß Wacker.

21<sup>r</sup> Weibingen,  
 Oberamts Nagold.

Bei der hiesigen Stiftungspsflege liegen gegen geschliche Sicherheit  
**150 fl.**  
 zum Ausleihen parat.  
 Stiftungspsflege.

## Privat-Bekanntmachungen.

Hofgut Köhrücken bei Bernau.  
**Schafe-Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete verkauft 18 Stück Hammillstämmer und 12-15 Stück Brackschafe. Auch kann ein tüchtiger Ackerknecht gegen guten Lohn jeden Tag eintreten.  
 Gutspächter Kober.

## N a g o l d.

Ende dieser Woche und die nächste Woche schlage ich Nagfamen.  
 Aug. Reichert.  
 Nagold.  
**Rubrer Steinkohlen à 50 kr.**  
 und **Saurkohlen** zur Feuerung für Defen in Stücken à 42 kr. bei Partien.  
 Aug. Reichert.





Die bisher von dem Herrn J. E. Pfeleiderer in Nagold geführte Agentur der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist auf Herrn Revisions-Assistenten Blum daselbst übertragen, und erlaube ich mir, denselben, sowie die andern Herren Agenten meiner Anstalt im Oberamtsbezirk Nagold, als:

Herrn Stadtschultheiß Reichert in Wildberg,  
 „ Kaufmann Jul. Huber in Altenst. in,  
 „ „ Lucas Widmann in Patterbach,  
 „ „ Schultheiß Rietzmüller in Ebbausen,

zu recht zahlreichen Aufträgen angelegentlichst zu empfehlen.  
 Stuttgart, im September 1864.

### Mohl-Elben,

General-Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

## Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Auszug aus der  $\frac{1}{2}$  Abschlußrechnung vom 1. Juni 1863 bis 31. Mai 1864.

Vollgezeichnetes Actiencapital . . . fl. 1750000

Gesamt-Reserven . . . fl. 1899323

Jahres-Einnahme für Zinsen und Prämien

(abzüglich der Rückversicherungsprämien) fl. 1366449

Gesamt-Garantiemittel fl. 5015772

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt erfreut sich seit dem Jahre ihrer Begründung, 1819, in den weitesten Kreisen eines ebrenvollen Vertrauens beim versichernden Publikum und wird sich solches auch stets durch loyale Handlungsweise zu erhalten wissen; sie versichert Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, Mobilien, Waaren, Maschinen, und Gegenstände der Landwirtschaft, als Vieh, Getreide- und Futtervorräthe (auch in Schwaben auf freiem Felde) unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu den niedrigsten Prämienätzen, wobei niemals Nachzahlungen stattfinden.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gerne bereit, wie auch Antragsformulare etc. bei denselben in Empfang genommen werden können.

Revisions-Assistent Blum in Nagold,  
 Stadtschultheiß Reichert in Wildberg,  
 Julius Huber in Altenst. in,  
 Lucas Widmann in Patterbach,  
 Schultheiß Rietzmüller in Ebbausen.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. September 1864 45,259,000 Tblr.

Effektiver Fonds am 1. September 1864 12,360,000 „

Jahreseinnahme pr. 1863 2,038,557 „

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Prozent, im künftigen mit 38 Prozent der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

Apotheker C. Deffinger in Nagold,  
 Ferd. Georgii in Calw,  
 Stadtschultheiß Carl Geßler in Horb.

Im Verlag der Neeger'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung in Nagold zu beziehen:

### Die Nonne.

Roman vom Verfasser des „Verfluchten“ (Abbe \*\*\*).

Deutsch von Dr. L. Bücheler.

Erscheint im Classikerformat in 6 bis 7 Lieferungen zu dem billigen Preis à Lieferung 4 Sgr. — 12 kr. rhein., alle 14 Tage eine Lieferung.

Dieses, in das Gewand eines spannenden Romans gekleidete Buch des berühmten Verfassers greift gleich Renans Leben Jesu in die gärende religiöse Bewegung der Gegenwart ein, indem es ein helles Licht auf das jetzige Leben in den Frauenklöstern wirft und ihre zahlreichen Mysterien enthüllt.

### Lotterie-Loose à 18 fr.

zu der am 27. September hier stattfindenden Verlosung von Vieh, landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen sind noch zu haben bei

H. Scholder.

Zu der am 27. September hier stattfindenden Verlosung von Vieh, landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen sind Loose à 18 fr. zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

# Programm

des landwirthschaftlichen Festes in Nagold am 27. September 1864.

I. 6 Uhr Tagwache, Böllerschüsse;  
 II. 8 Uhr Sammlung vor dem Rathhause in folgender Ordnung mit Front gegen das Rathhaus;

Rechter Flügel:

- 1) Turner mit Fahne,
- 2) Feuerwehr mit Fahne,
- 3) Der Liedertranz mit Fahne;

Mitte:

- 1) Musik,
- 2) Stadtfahne,
- 3) Stadtrath und Bürgerausschuß,
- 4) Die Wäite,
- 5) Der Gewerbeverein;

Linker Flügel:

- 1) der landwirthschaftliche Verein,
- 2) die Jugendwehr.

Während die verschiedenen Vereine etc. sich ordnen, findet in Gegenwart des Ausschusses vom landwirthschaftlichen Verein im Rathhause die Vertheilung der Preise an die Dienstboten statt.

III.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Zug auf den Festplatz mit Abmarsch rechts in halben Zügen.

Auf dem Platze angekommen, schwenken die Turner und Feuerwehr mit halben Zügen ein und halten der linke Flügel der Feuerwehr in gleicher Höhe mit dem Portale des Festplatzes. Der Liedertranz stellt sich rechts der Festtribüne auf. (Die Jugendwehr schließt sich an die Feuerwehr an.) Der Stadtrath und Bürgerausschuß mit den Wäiten und dem Ausschusse des landwirthschaftlichen Vereins begeben sich auf die Festtribüne.

IV. 9—10 Uhr Prüfung der Thiere durch die Schaummissionen.

V.  $\frac{1}{2}$  11 Uhr Vorführen der preiswürdigen Thiere und Preisvertheilung.

VI. 12 Uhr Rückmarsch nach dem Festplatz in derselben Ordnung.

VII.  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Festessen auf der Post. Nach Beendigung des Essens wird auf dem Rathhause die Ziehung der Lotterie vorgenommen.

VIII. 3 Uhr Böllerschüsse, Sammlung auf dem Festplatze, Turn- und Jugendspiele, Musik auf dem Festplatze.

IX. 7 Uhr Zapfenstreich.

X.  $\frac{7}{8}$  Uhr Ball im Sautter'schen Saale. — Entrée 48 kr.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein

Nagold.

Ausschusssitzung

am 26. September 1864.

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Nagold.

Vorstand:  
 Stein.

Nagold.

Nächsten Montag und Dienstag den 26. und 27. d. M. schlage ich Nagelamen für Kunden.  
 Fr. Reuttscher.



# Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Diejenigen Dienstboten, die wenigstens 7 Jahre bei ein und demselben Dienstherrn waren und sich zu dessen vollster Zufriedenheit betragen haben, haben ihre Anmeldung zur Preisbewerbung mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen, längstens im Verlauf dieser Woche an mich einzusenden. Dienstboten, die schon auf früheren Festen Preise erhalten haben, sind ausgeschlossen. Ebenso haben diejenigen, welche am Feste als Preisbewerber mit Pferden, Hindvich u. s. w. konkurriren wollen, sich spätestens bis Samstag den 24. d. M. bei dem Vereins-Kassier A. Scholder zu melden.

Der Vorstand:  
Stein,  
Rittmeister a. D.

Nagold.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche von ihren Fabrikaten zum Ankauf für die Lotterie etwas liefern wollen, haben solches Freitag den 23. d. M. auf dem hiesigen Rathhaus zur Uebernahme abzugeben.

G. Reichert.

Nagold.

## Bretter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 21. d., Mittags 1 Uhr, vor seiner Wohnung ein Quantum Bretter und Bödseiten im öffentlichen Aufstreich.

W. Knodel, Ufermacher.

Nagold.

Ein vollständiger Reitzeng wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Nagold.

Für einen wohlgezogenen kräftigen Burschen ist eine gute Lehrstelle als Bierbrauer offen. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Wo? sagt die Redaktion.

# Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Steffin

mit einem Grundkapital von fünf Millionen 230.000 Gulden und einem Reservefond von circa einer Million Gulden.

In fast allen deutschen Staaten koncessionirt versichert diese Gesellschaft: Mobilien und Waaren aller Art, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften und Utensilien; ferner: Getreide, Ackergeräthe, Vieh und Erntebestände in Scheunen und Schobern, überhaupt fast alle beweglichen Gegenstände; gegen allen und jeden Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, Lösen, nöthiges Ausräumen oder durch Entwenden beim Brande entsteht.

Die Brandschäden werden loyal und rasch erledigt, bei etwaigen Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem Ausspruche der inländischen Gerichte.

Die Prämien (Beiträge) sind billigt gestellt, eine Nachzahlung kann niemals verlangt werden.

Antragsformulare u. s. w. sind gratis zu haben und wird jede weitere Auskunft, sowie Beihilfe bei der Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bereitwilligst ertheilt durch die Bezirksagenten:

Güterbuchskommissär Ginderer in Nagold,  
Lehrer Bensch in Sulz bei Wildberg.

Bernau.

## Verdingung von Bauarbeiten.

Die Freibl. v. Güttingen'sche Gutsherrschaft dahier beabsichtigt, in einer Scheuer eine Wohnung einzurichten, und soll diese Bauveränderung im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Der Voranschlag beträgt, wie folgt, für

- Grab, Maurer- und Steinbanerarbeit . . . 942 fl. 37 fr.
- Zimmerarbeit . . . 157 fl. 38 fr.
- Schreinerarbeit . . . 445 fl. 55 fr.
- Glaserarbeit . . . 96 fl. 24 fr.
- Schlosserarbeit . . . 210 fl. 1 fr.
- Glaschenerarbeit . . . 35 fl. 30 fr.
- Gips- und Anstricharbeit 341 fl. 20 fr.
- Plasterarbeit . . . 24 fl. — fr.
- Hafnerarbeit . . . 3 fl. 12 fr.

Zeichnung, Voranschlag und Bedingungen können bei dem unterzeichneten Rentamte eingesehen werden, und haben Uebernahmestüchtige ihre Offerte, unter denen sich die Auswahl vorbehalten wird, spätestens bis Montag den 26. September d. J., Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten in Procenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Anbot auf den Umbau einer Scheuer zu einer Wohnuug“

zu übergeben. Die Eröffnung findet zu vorgenannter Zeit sogleich statt, der die Submittenten anwohnen können.

Den 15. Sept. 1864.

Freibl. v. Güttingen'sches Rentamt.

2½ Rindersbach, Oberamt Nagold.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

**100 fl.**

zu 4½ pCt. auszuleihen. Pfleger J. G. Dürr.

Altenstaja.

**300 fl.**

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Johannes Rörtinger.

## Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Nagold, 17. Septbr. 1864.			Altenstaja, 13. Sept. 1864.			Freudenstadt, 10. Sept. 1864.			Calw, 3. Sept. 1864.			Lüdingen, 9. Sept. 1864.			Heilbronn, 17. Septbr. 1864.			Viktualien-Preise. Nagold.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel, alter	4 15	4 4	3 51	4 12	4 5	4 —	—	—	4 12	3 54	3 48	—	—	—	—	—	—	Winkelisch besseres 10 fr. 13 fr.	
neuer	3 33	3 24	3 6	4 3	3 53	3 30	—	—	3 42	3 35	3 27	—	—	—	—	—	—	blo. geringeres — „ 10 „	
Kernen	—	—	—	5 42	5 40	5 36	5 57	5 42	5 27	5 40	5 18	4 42	—	—	—	—	—	Ralbisch — „ 10 „	
Saber	4 36	3 10	2 54	4 30	3 43	3 9	4 42	4 18	3 36	4 15	4 6	3 54	3 34	3 11	2 59	3 24	2 58	Schweinefleisch abgezogen — „ 12 „ 13 „	
Gerste	—	—	—	—	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 20	3 14	3 29	
Weizen	—	—	—	5 9	5 3	5 —	5 36	5 24	5 —	—	—	—	—	—	—	5 —	—	—	
Roggen	4 6	4 1	3 58	4 18	4 45	4 42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 Pf. Kernendr. 28 „ 28 „	
Bohnen	—	—	—	—	4 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Mittelbr. 19 „ — „	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 „ Schwarzb. 19 „ — „	
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Kr. Weiz. 2 D. 6 St. 2 S.	

## Tages-Neuigkeiten.

Die erledigte Gerichtsnotarstelle zu Herrenberg wurde dem Amtsnotar Bisfinger von Sondors übertragen.

Stuttgart, 15. Sept. Zum Volksfest wird dieses Jahr wieder eine österreichische Musik, die des Regiments Bernhardt in Mainz, für einige Tage in den Sälen des Königsbaus spielen.

Nächsten Dienstag findet die Eröffnungs-Fahrt der ersten Privatbahn von Würtemberg, der von Kirchheim nach Unterboihingen statt. — Auf der Bahn von Aalen nach Heidenheim beginnt heute der regelmäßige Betrieb. — Vom 1. Oktober wird hier

eine politische Wochenschrift unter dem Titel „Hochwächter“ erscheinen, welche von der gemäßigten Demokratie unter Hölder, Seeger, Probst — gegenüber der äußersten Linken unter Tafel, Desterlen und deren Organ, dem Beobachter, ins Leben gerufen wird. (N. Z.)

Stuttgart. Von den in einem Hause der Holzstraße erkrankten 17 Personen sind bereits 3 gestorben. Die Ursache der Erkrankungen wird dahin erklärt, daß in den vor äußern Zufüssen schlecht verwahrten Pumpbrunnen des Hauses von der Wiese her Fauche eingedrungen und sich dadurch Blutsäure darin gebildet habe.





In Rottenburg wurden Käufe zu 70 fl. per Centner  
Hopsen abgeschlossen; in Bühl zu 65 fl.

Esslingen, 15. Sept. (Schwurgericht.) Der letzte Fall, der  
bei den diesmaligen Verhandlungen zur Aburtheilung kam, war die An-  
klage gegen Andreas Schmauder von Denndacht, O.A. Calw, und Lud-  
wig Arnold von Harthausen, O.A. Stuttgart, wegen versuchten Mords  
und Raubes. Schmauder ist 23 Jahre alt, Goldarbeiter, beurlaubter Sol-  
dat des 8. Inf.-Regim., ein ansehnend hübscher Mensch. Arnold ist 18  
Jahre alt, Tagelöhner, ein kaum ausgewachsener Bube mit schwarzem Rol-  
lenkopf und einem wahren Mollatengeficht. Beide sind nicht gerade schlecht  
präparirt. Obgleich Schmauder wegen eines in Pforzheim verübten Gold-  
diebstahls ein Jahr im bairischen Zuchthaus lag, gibt ihm dagegen sein  
Regimentskommando das beste Zeugnis. In Stuttgart in der Stadtallee  
machten Beide, dem Müßiggang nachhängend, ohne Geld, ohne Arbeit  
Bekanntschaft und gingen in den Bopferwald, um, wie sie angaben, Erd-  
beeren zu suchen, wie sich aber zeigte, um sich durch Mord und Raub  
Geldmittel zu verschaffen. Am 15. Juli d. J. wollte nämlich der 18 Jahre  
alte Schneider Eicher von Kaiserlautern, ein schwächlicher Mensch mit  
einem Klumpfuß, da er in Stuttgart keine Arbeit fand, über den Bopfer  
nach Rohrbach, wo es Arbeit gab. Zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags  
traf er die beiden Angeklagten am Waldweg auf einer Steinbank sitzend,  
welche ihn fragten, wie viel Uhr es sei. Eicher, der wohl eine Kette,  
aber keine Uhr hatte, sagte, seine Uhr sehe. Als er weiter ging, um  
Erdbeeren zu suchen, begleitete ihn Schmauder längere Zeit im Wald,  
rief dann seinem Genossen Arnold und verlegte auf einmal dem arglosen  
Eicher mit einem großen Stein einen Streich auf den Kopf, daß er zu  
Boden stürzte, während Arnold ihn ebenfalls schlug und würgte, bis sie  
annahmen, daß er todt sei. Dann zogen sie ihn bis auf die Hofen aus  
und ließen ihn liegen. Arnold kehrte aber wieder mit einem Stein zu  
ihm zurück und da er noch Leben in ihm wahrnahm, nahm er ihm unter  
der Drohung ihm noch mehr Streiche zu versetzen das Versprechen ab,  
keine Anzeige von dem Vorgang zu machen. Allein Eicher erholte sich  
wieder und lief blutbedeckt Stuttgart zu, wo er alsbald in seinem jammer-  
vollen Zustande, von Goldarbeiter Knüttler von dort, der gerade spazieren-  
ging, betroffen wurde. Dieser eilte nach der Stadt, traf am Charlotten-  
thor den Polizeisoldaten Better, erzählte ihm gerade den Hergang, als  
ein verdächtiger Bursche mit einem Päckchen die Steige herab kam. Auf  
Better's Frage, ob er da eben keinen Verwundeten gesehen, antwortete er  
mit ja, worauf ihn Better mit hinaufgehen veranlaßte. Unterwegs ent-  
sprach er aber, wurde jedoch von Arbeitern auf einem Baume entdeckt  
und mitgenommen. Inzwischen fand Better den Eicher, führte ihn in die  
Reichle'sche Delfabrik, wo die Arbeiter auch den Schmauder einführten,  
der soaleich als einer der Attentäter erkannt wurde. Eicher kam in das  
Katharinenhospital, wo er bis 19. August war. Er hatte 12 mehr oder  
weniger gefährliche Wunden, bei denen es Anfangs zweifelhaft erschien,  
ob er davon komme. Mit Narben bedeckt, erscheint er heute, um über  
die schändliche That, was er wußte, anzugeben. Arnold wurde von  
Schmauder als sein Genosse sofort angegeben und zur Haft gebracht.  
Beide sind in der Hauptsache geschuldig und dadurch, daß minder erhebliche  
Thatfachen von einem auf den andern geschoben werden, erfährt man, daß  
sie schon Morgens einen Mann auf gleiche Weise abthun wollten, nur sei  
er ihnen zu stark vorgekommen. Der ganze Werth des geraubten beträgt  
ca. 5 fl. Die Beerdigung, die hier keinen Boden hatte, wurde für  
Schmauder von R.-C. Geörgel, für Arnold von R.-C. Kammerer von hier  
geführt. Die Angeklagten erhielten: Arnold 22 Jahre Zuchthaus, Schmauder  
23 Jahre Zuchthaus.

Im Schwurgerichtsbezirk Ulm und Rottweil werden im  
dritten Vierteljahr 1864 keine Urtheilsitzungen gehalten.

Friedrichshafen, 15. Sept. Heute Abend um 7 Uhr  
kamen die Kaiserlich russischen Majestäten hier an.  
Seine Majestät der König war ihnen bis Biberach ent-  
gegangengefahren, Ihre Majestät die Königin erwartete Ihren  
Bruder am Bahnhofs, wo der herzlichste Empfang stattfand und  
das zahlreich versammelte Publikum die Majestäten mit Hochrufen  
begrüßte. Die Kaiserliche Familie und ihr glänzendes Gefolge  
fuhr vom Bahnhofs aus unmittelbar ins königliche Schloß.

Bom Bodensee, 13. Sept. Die Bewohner des würt-  
tembergischen Bodensees haben zwei Festtage gefeiert, welche  
das Band zwischen Fürst und Volk so recht zu befestigen zur  
Aufgabe hatten. König Karl kann wahrlich stolz darauf sein,  
mit welcher Anhänglichkeit, Treue und Vertrauen ihm sein Volk  
entgegentrat. Die letzten Tage haben satzsam bewiesen, daß die  
jenigen im Unrecht sind, welche behaupten, das Volk sei mit  
nichts zufrieden, es sei und bleibe undankbar gegenüber den Für-  
sten. Im Gegentheil, das Volk ist stets zufrieden, wenn man  
es nur halbwegs zu regieren versteht und seine verbrieften Rechte  
nicht antastet. Das Auftreten des Königs Karl in einfachster  
Kleidung, in aller Ungezwungenheit und ohne allen militärischen  
Prunk, seine Versicherung, nur das Beste des Landes zu wollen,  
macht ihn zu einem der populärsten Fürsten. Mögen den für  
das Wohl seines Landes bestrebt König stets Männer umge-  
ben, die kein schöneres Gebot können, als das „Frieden und  
Eintracht zwischen Fürst und Volk“, damit die jetzige Einigkeit  
auf keinen Augenblick gestört und die Regierung König Karl's

noch von den nachfolgenden Geschlechtern rühmlich erwähnt werde.

(Schw. Blz.)  
Wilhelm Bauer hat Aussicht, daß seine Erfindung des  
Brandtauchers von Preußen angenommen wird. Die zur Prü-  
fung niedergesetzte Kommission des preussischen Kriegs- und Ma-  
rineministeriums hat das Urtheil abgegeben, Bauers Erfindung  
sei „in ihren Prinzipien richtig, wohl ausführbar und aller Vor-  
ausicht nach sehr werthvoll.“

Aus Baden-Baden hat die Polizei 100 liederliche Frauen-  
zimmer aus Paris ausgewiesen. In dieser Saison soll die über-  
wuchernde Frechheit dieser Personen besonders groß gewesen sein.

Der „V. Z.“ schreibt man aus Sachsen, daß die Samm-  
lungen für das Abendschloß des Prin. v. Bentz (bekanntlich ver-  
anlaßt durch dessen Auftreten in der Londoner Konferenz) dort  
keinen besondern Fortgang haben. Anfangs sammelte man nur  
in aristokratischen Kreisen, jetzt ist man in Dresden schon dahin  
gelangt, sich mit einer Bitte an die plebejischen Zünfte zu  
wenden. Ein ehrsamer Meister des Fleischerhandwerks hat denn  
in dessen Folge — Thaler — 3 Pf. gesendet.

Berlin, 8. Sept. Im Polenprozeß wurden gestern  
acht Angeklagte vorläufig der Haft entlassen. — Das Kreisgericht  
sprach gestern den Hauptmann Voigt und den Rittergutsbesitzer  
Köder, welche im Januar in einer Broschüre zum Eintritt in die  
schleswig-holsteinische Armee aufzufordern hatten, frei.

Berlin, 15. Sept. Heute Mittag wurde die Kronprin-  
zessin glücklich von einem Prinzen entbunden. Die Kronprinz-  
essin und der neugeborene Prinz befinden sich bestens.

Den diesjährigen großen Herbstmanövern bei Berlin  
werden die französischen Marschälle Forey und Canrobert und  
der russische General Totleben, der geniale Befehlshaber und Ver-  
theidiger von Sebastopol, bewohnen.

In Feldkirch ist am 9. Sept. der Mörder Joh. Waffer  
von Lantach, welcher bekanntlich wegen mehrfachen Mordes und  
öffentlicher Gewaltthätigkeit (er hatte, als man ihn verhaften  
wollte, sein Haus zur förmlichen Festung gemacht und mehrere  
Personen dabei erschossen) am 23. April zum Tod verurtheilt  
wurde, durch den Strang hingerichtet worden.

Au der Pariser Börse wurde am 10. August ein Taschen-  
dieb verhaftet. Ein Augenzeuge versichert dem Correspondenten  
der öst. Gen.-Corr.: daß auf dem Ruf: „auf den Dieb!“ die  
Hälfte der Anwesenden die Flucht ergriff.

Italien. Römischen Blättern zufolge wurde der dortige,  
unter dem Namen Meister Titra bekannte alte Senker mit Pen-  
sion in den Ruhestand versetzt. Sein bisheriger Gehalt folgte  
ihm im Amt mit einem monatlichen Gehalte von 25 Thalern.  
Meister Titra trat schon unter Pius VII. in sein Amt und diente  
somit 5 Päpsten. Während seiner 43jährigen Dienstzeit, in wel-  
che 6 Revolutionen hineinfielen, glaubt er 500 Individuen theils  
durch den Strick, theils durch die Guillotine in die andere Welt  
befördert zu haben. (S. W.)

Wiedern in Ungarn, noch in Italien und Frankreich ist die  
Seidenenernte gut ausgefallen, es ist vielmehr kaum eine Drit-  
telerte erzielt worden. Daher das außerordentliche Steigen der  
Seidenpreise.

Newyork, 7. Sept. Die Einnahme von Atlanta beschäftigt  
sich. Die Schlacht bei Jonesboro zwang den General Hood zur  
Räumung des Platzes. In dieser Schlacht erbeuteten die Unio-  
nisten 10 Kanonen und machten 1000 Gefangene. General Fre-  
mont zog seine Candidatur für die Präsidentschaft zurück. — Nach  
der Tribune schlugen die Mexikaner die Franzosen in vier Schlachten.

### Allerlei.

— Die letzte Volkszählung in den Vereinigten Staaten von  
Nordamerika 1860 ergab 1,300,000 Deutsche, darunter 227,000  
Preußen, 150,000 Baiern, 113,000 Badener, 95,000 Hessen,  
81,000 Württemberger, 25,000 Oesterreicher, 10,000 Nassauer und  
598,000, bei denen die nähere Heimath nicht angegeben war.  
Der deutsche Einwanderer muß aber noch kräftiger wirken.

— In einer neuen Post von Restroy sagt sehr richtig Einer:  
„Nur jene, die arbeiten, sollen zu essen bekommen.“ Da erwiderte ihm  
der Andere: „Bedenken, Erw. Gnaden, wie viele Menschen dadurch brod-  
los würden.“

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: 26441e.  
(Hiezu eine Beilage.)